

II-2302 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, **24. Nov. 1987**

Zl.16.930/13-I/10/87

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR.Wabl, Blau-Meissner
und Kollegen Nr.909/J an den Bundesminister für Land-
und Forstw. betreffend Neuorientierung und Beratung
hinsichtlich geänderter agrarpolitischer und
ökologischer Gegebenheiten

915 /AB

1987 -11- 27

zu 909/J

An den

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag.Leopold Gratz

Parlament

1010 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Wabl, Blau Meissner und Kollegen Nr.909/J, betreffend Neuorientierung der Beratung hinsichtlich geänderter agrarpolitischer und ökologischer Gegebenheiten beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Grundlage für die Beraterfortbildungsarbeit auf Bundesebene ist ein Schwerpunktprogramm für die Beratungsarbeit, das auf Initiative und unter der Leitung der zuständigen Fachabteilung gemeinsam mit den Führungskräften der Beratung der einzelnen Landwirtschaftskammern festgelegt wird.

Auf Initiative und unter Leitung meines Ressorts werden zur Vorbereitung bzw. Unterstützung dieser einvernehmlich festgelegten Beratungsschwerpunkte Projektgruppen eingerichtet. In diesen Projektgruppen, gebildet aus Vertretern der Landwirtschaftskammern, Bundesanstalten, des landwirtschaftlichen Schulwesens aller Ebenen, diverser Institutionen meines Ressorts, werden die erforderlichen Grundlagen und Unterlagen für die Beraterfortbildungsmaßnahmen bzw. für die Beratungsarbeit gesichtet bzw. erarbeitet und zum Teil auch aufbereitet.

- 2 -

Im Schwerpunktprogramm für 1987 wird auf die ökologischen Rahmenbedingungen in vielfacher Hinsicht Bezug genommen. Ökologische Aspekte stehen in allen Themenbereichen zur Diskussion:

- Kostensenkung in der pflanzlichen und tierischen Produktion durch gezielteren und umweltschonenderen Produktionsmitteleinsatz
- Bodengesundheit
- Umwelt- und energiebewußtes Wirtschaften und Haushalten
- Verbesserung der Rohmilchqualität
- Produktionsalternativen

Im Schwerpunktprogramm für 1988 ist eine gezielte Auseinandersetzung mit verschiedenen Richtungen, Ansätzen und Erfahrungen des biologischen Landbaues vorgesehen.

Zu Frage 2:

Derzeit muß die dargestellte Projekt- und Fortbildungsarbeit weitgehend durch die Fachabteilung meines Ressorts bewältigt bzw. organisiert und koordiniert werden. Es standen bisher dafür 3 Akademiker (allerdings nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit) zur Verfügung. Weiters möchte ich darauf verweisen, daß im Zusammenhang mit der Fort- und Weiterbildung monatliche Zeitschriften sowie Sonderausgaben erscheinen.

Zu Frage 3:

Mit der Bereitstellung von Bundesmitteln für die Bezuschussung der Personalkosten der Beratungskräfte habe ich größten Wert darauf gelegt, daß die angesprochenen Beratungsinhalte speziell von eigenen, dafür abgestellten

- 3 -

Beratungskräften wahrgenommen wird.

Die Einstellung eigener Referenten bzw. Spezialisten auf Landesebene ist bereits in den meisten Landwirtschaftskammern erfolgt bzw. derzeit im Gange. Diese Referenten auf Landesebene schaffen sich verlängerte Arme auf Bezirksebene durch spezielle Weiterbildung der in den Bezirksstellen tätigen Allroundberater. Darüberhinaus werden gerade auch zu diesen Fragen Projektteams und Projektgruppen auf Landes- und Bezirksebene eingesetzt. In Österreich sind derzeit 50 % der Bezirke durch solche Projektgruppen abgedeckt.

Zu Frage 4:

Die Auseinandersetzung mit den ökologischen Fragen erfolgt nicht so sehr in einem eigenen Zweig des Beratungswesens, sondern integriert in den einzelnen Fachgebieten, Institutionen und Gruppenringen. Auch und gerade die sogenannten Agrarkreise der Landjugend und nicht Agrarfachgruppen wie es in der Anfrage heißt, befassen sich sehr intensiv mit den Fragen des ökologischen Landbaues.

Solche Agrarkreise gibt es in allen Bundesländern mit Ausnahme von Wien, sowohl überregional als auch in den Bezirken. Zu den einzelnen Veranstaltungen werden vorwiegend Referenten der Landwirtschaftskammern aber auch andere Experten geladen.

Zu Frage 5:

Ab 1988 wird für diese wichtigen Aufgaben auch in Österreich eine eigene Organisationseinheit mit der Bezeichnung "Beraterzentrale auf Bundesebene" und zwar im Bereich der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft zur Verfügung stehen.

Der Bundesminister:

